

Drei Schulabgänger, drei Wege in die Zukunft

Für 13 Schülerinnen und Schüler war die obligatorische Schulzeit vor den Sommerferien zu Ende. Drei davon schauen zurück und lassen uns teilhaben an ihren Wünschen für die Zukunft.

Für Abdulah Shelba, Martina Beck und Lara Nyffeler war das Schuljahr 19/20 nicht nur aufgrund des pandemiebedingten Fernunterrichts ein ganz besonderes, sondern auch, weil es ihr letztes obligatorisches Schuljahr war. Einige Wochen vor den Sommerferien haben sie sich Gedanken über ihre Zukunft gemacht und auf die vergangenen Jahre an der Schule VSTB zurückgeblickt. Was dabei auffällt: Alle drei haben die Jahre an dieser Schule überwiegend positiv in Erinnerung und lassen die Zeit mit viel Wehmut hinter sich.

Der steinige Weg zum Traumberuf

«Es fühlt sich so an, als ob dieses letzte Schuljahr – ja, die Schulzeit als Ganzes – viel zu schnell vorbeigegangen ist. Ich hätte es viel mehr geniessen sollen», sagt die 16-jährige Martina Beck. Anfangs August hat sie eine Lehre als Servicefachfrau begonnen. Sie freute sich darauf, auch wenn es nicht ihr ursprünglicher Traumberuf war. «Ich wollte immer Schreinerin werden. Doch mein Schnupperstift-Lehrmeister hat mir gesagt, ich sei dafür zu klein, da ich nicht an den Sicherheitsknopf der Maschinen komme.» Nach zwei Wochen Schnuppern habe sie sich darum für das Gastrogewerbe entschieden. Fragt man Martina nach ihren Wünschen für die Zukunft, wird sie nachdenklich. Dies sei eine schwierige Frage, sie könne ja noch überhaupt nicht abschätzen, was auf sie zukomme. Ihr Ziel sei es aber ganz klar, die Lehre durchzuziehen.

Denkt Abdulah Shelba an das letzte Schuljahr in Bützberg zurück, ist die Schulschliessung eines der dominierenden Themen. Besonders schade findet er, dass deshalb kein grosses Abschluss-theater und auch kein Skilager durchgeführt werden konnten. Abdulah ist noch unsicher, wie seine berufliche Zukunft aussehen soll. «Ich möchte eventuell eine



Lehre im Detailhandel machen – am liebsten im Bereich Möbel», sagt der 15-Jährige. «Aber so ganz genau weiss ich das noch nicht. Viele erwachsene Personen geben mir Tipps und machen Vorschläge. Das macht das Ganze nicht einfacher.» Um mehr Zeit für die Berufswahl zu haben, besucht er seit August das zehnte Schuljahr in Langenthal. Seiner Zukunft schaut er mit gemischten Gefühlen entgegen. Er habe etwas Angst davor, eine falsche Entscheidung zu treffen, was die Berufswahl angehe. Es sei ja nur eine kurze Zeit und dann müsse klar sein, was er künftig machen werde. Er wünscht sich, in Langenthal schnell gute Freunde zu finden. Und langfristig? «Ich möchte gerne Karriere im Detailhandel machen.»

Wie Abdulah besucht auch Lara Nyffeler zurzeit das zehnte Schuljahr in Langenthal. Rückblickend auf die vergangene Schulzeit sagt sie: «Es war eine wirklich schöne Zeit mit guten Leuten. Klar, Streit gab es auch immer mal wieder, aber das gehört dazu und ist nicht tragisch.» Sie hätte ursprünglich ein Praktikum in einer Kindertagesstätte machen können, doch es war unsicher, ob der Praktikumsvertrag in einem Jahr in einen Lehrvertrag übergegangen wäre. Dieses Risiko wollte die 15-Jährige nicht eingehen. Ihr neues Ziel ist es, eine Lehre im kaufmännischen Bereich zu finden. Sie ist guter Dinge, dass dies klappen wird. Sie sei aber froh, habe sie noch ein Jahr Zeit. Denn dann sei sie ein Jahr älter und reifer, wenn sie mit der Lehre anfangen. So klar wie diese Aussage sind auch ihre Wünsche für die Zukunft: «Ich möchte gerne einen guten Lehrabschluss schaffen, eine Familie haben. Ach, eigentlich einfach ein richtig schönes Leben führen.»